

wickelte. Ihre Schule, einzigartig in der Wiederbelebung der orient. Teppichtechniken, der Gobelinweberei und Restauration, wurde vom k.k. Mus. für Kunst und Industrie abgetrennt und 1911 an die 1910 gegründete Zentrallehranstalt für Frauen-gewerbe angegliedert. 1916 i. R. Vielfach geehrt und ausgezeichnet, u. a. 1881 Gold. Medaille der Gewerbeausstellung in Eger, 1893 Medaille und Diplom der Weltausstellung in Chicago, 1894 Medaille des k.k. österr. Mus., 1894 Silberne Medaille und Diplom der Weltausstellung in Antwerpen.

L.: *Festschrift 40 Jahre höhere Bundesanstalt für gewerbliche Frauenberufe Wien XVI, 1950; Frauenbewegung, Frauenbildung und Frauenarbeit in Österreich, hrsg. im Auftrag des Bundes österr. Frauenver. von M. Braun, E. Furth, M. Hönl, G. Laube, B. List-Ganser, C. Zaglitz, 1930; Archiv der Akad. für angewandte Kunst.*

**Guttman Oskar**, Chemiker. \* Groß-Betschkerek (Zrenjanin, Banat), 24. 2. 1855; † Brüssel, 2. 8. 1910. Seit 1878 Leiter in verschiedenen Sprengstoffabriken, seit 1887 in London als beratender Ing. tätig. G., ein angesehenes Fachmann auf dem Gebiete der Sprengstoffe, erbaute unter anderem die National Explosives Works in Hayle (Cornwall).

W.: Industrie der Explosivstoffe, 1895; Hdb. der Sprengarbeit, 1900; verschiedene Veröffentlichungen zur Geschichte der Pulver- und Sprengstoffindustrie (Monumenta pulveris pyrii u. a.); etc.

L.: *Ber. der Dt. Chem. Ges., Jg. 43, S. 2783; Chemikerztg., Jg. 34, S. 845; Österr. Chemikerztg., Jg. 13, S. 215.*

**Gutwiński Roman**, Botaniker. \* Pagorzyna (Distrikt Gorlice, Galizien), 4. 6. 1860; † Krakau, 27. 10. 1932. Stud. 1878–82 in Krakau und war dort 1882–85 Ass. von J. Rostafinski. 1885–1924 Prof. der Naturgeschichte an verschiedenen Mittelschulen Galiziens. Sein Spezialgebiet war die systemat. Algol., wobei sein Hauptinteresse und seine wichtigsten Arbeiten den Algen Galiziens galten, doch verfaßte er auch verschiedene Arbeiten über Algen anderer Gebiete, z. B. Bosniens und der Herzegowina.

W.: *Prodromus florae algarum Galiciensis*, in: *Rozprawy Wydz. mat.-przyr. Akad. Um. t. XXVIII, Kraków 1894; Flora algarum montium Tatrensium*, in: *Bull. de l'Acad. Pol. des Sc. et des Lettres, t. VII–VIII, 1909*; etc. Vgl. CSP 15.

L.: *Acta societatis botan. polon. XI, 1934, S. 661 ff. (mit Werksverzeichnis); Botanik und Zoologie in Österr.*

**Guzman(n) Albert**, Dichter. \* Klagenfurt, 11. 4. 1841; † Klagenfurt, 16. 6. 1863. Trat nach Gymn.- und techn. Stud. 1859

freiwillig in das IR. 7 ein und wurde als Lt. für Solferino mit belobender Anerkennung bedacht; 1861 invalid i. R.

W.: Erinnerungen aus dem ital. Feldzug des Jahres 1859. Mit lyr. Anhang, hrsg. von R. Hamerling, 1864; Trauer- und Lustspiele; Novellen; Romanentwürfe; etc.

L.: *F. G. Hann, Kärntens Dichtkunst am Anfang des 19. Jhs., in: Carinthia I, 1910; Gleibisch-Pichler-Vancsa; Nagl-Zeidler-Castle 3, S. 442; K.A. Wien.*

**Gwercher Hans**, Schnitzer. \* Medratz (Tirol), 6. 5. 1859; † Innsbruck, 3. 7. 1937. Stud. an der Gewerbeschule in Innsbruck und war hauptsächlich als Krippenschnitzer tätig.

L.: *Tiroler Anzeiger 1937, n. 153, 157, 296; Der Krippenfreund 29, 1937, S. 103; Vollmer.*

**Gwinner Robert**, Techniker. \* Triest, 13. 8. 1845; † Salzburg, 19. 5. 1917. Befaßte sich als erster mit der Eisengußkonstruktion für Theaterbau und erfand eine neue hydraul. Presse.

L.: *N.Fr.Pr. vom 27. 2. 1918; Mitt. des Salzburger Landesarchivs.*

**Gyarmathi Samuel von**, Linguist. \* Klausenburg (Cluj, Siebenbürgen), 15. 7. 1751; † ebenda, 4. 3. 1830. Stud. an der Univ. Wien Med., machte dann in Deutschland die Bekanntschaft hervorragender Gelehrter (u. a. Schlözer). 1787 Arzt des Komitates Hunyad. G.s wichtigstes Werk: „Affinitas linguae Hungaricae cum linguis Fennicae originis grammaticae demonstrata“, eine scharfsinnige Beweisführung der Verwandtschaft der ung. Sprache mit den finn.-ugr., ist von grundlegender Bedeutung für die vergleichende Sprachwiss.

W.: *Amerikának feltalálásáról gyermekek kedvéért (Über die Entdeckung Amerikas für Kinder)*, 1793; *Magyar nyelvmester (Ung. Sprachmeister)*, 1794; *Ifjabbik Robinzon (Der jüngere Robinzon)*, 1794; *Affinitas linguae Hungaricae cum linguis Fennicae originis grammaticae demonstrata*, 1799; *Vocabularium in quo plurima Hungaricis vocibus consona variarum linguarum vocabula colligit*, 1816; etc.

L.: *Révai 9; Szinyei 4; J. Pintér, Magyar irodalom története (Ung. Literaturgeschichte)*, 7, 1934; *Wurzbach; Das geistige Ungarn.*

**Györy von Nádudvar Árpád**, Archivar. \* Wien, 5. 9. 1861; † Kirchberg b. Kremsmünster (O.Ö.), 19. 9. 1942. Nach jur. Stud. an der Univ. Wien trat er 1884 als Volontär im Haus-, Hof- und Staatsarchiv ein. 1884/85 war er ao. Mitgl. des Inst. f. österr. Geschichtsforschung. 1898 wurde er Haus-, Hof- und Staatsarchivar, 1913 zweiter Vizedir. und 1917 Hofrat. G. verwaltete die belg. Abt., später auch die ung. und osteurop. Abt., seit 1905 die Familien- und Hofarchive. Korr.